



Bündnis für nachhaltige Textilien

Das Bündnis für nachhaltige Textilien

ÜBERBLICK

Ansatz Multi-Akteurs-Partnerschaft für soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der gesamten Textil-Lieferkette

Initiator Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Mitglieder Bündnispartner aus den Anspruchsgruppen Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, Standardorganisationen und Bundesregierung.
Nähere Informationen unter:
www.textilbuendnis.com/wer-wir-sind/mitglieder/

Kontakt **Bündnis für nachhaltige Textilien**
c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ)
www.textilbuendnis.com
mail@textilbuendnis.com
+49 228 4460 3560

Verantwortungsbewusste Unternehmen, Gewerkschaften, Akteure der Zivilgesellschaft und der deutschen Entwicklungszusammenarbeit engagieren sich auf vielfältige Weise, um die sozialen und ökologischen Produktions-

bedingungen in der weltweiten Textilproduktion zu verbessern. Dennoch bleibt viel zu tun: Mangelnde Gebäudesicherheit, Missachtung der *Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)*, zu niedrige Löhne sowie Umweltbelastungen durch den Einsatz giftiger Chemikalien sowie unsachgemäße Abwasser- und Abfallentsorgung. Diese Herausforderungen können nicht von einem Akteur allein gelöst werden. *Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller* hat daher im Herbst 2014 das *Bündnis für nachhaltige Textilien* ins Leben gerufen, das Partner aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft umfasst.

Welche Ziele verfolgt das Bündnis für nachhaltige Textilien?

Das Textilbündnis bündelt die Kraft und Expertise seiner Mitglieder, um soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang von Textil-Lieferketten zu erreichen. Die im Aktionsplan des Textilbündnisses festgelegten Strategieelemente unterstützen diese Zielsetzung:

- Gemeinsame Definition von Bündniszielen, Umsetzungsanforderungen und Indikatoren für eine kontinuierliche Verbesserung, beispielsweise existenzsichernde Löhne oder Verzicht auf giftige Chemikalien.
- Verbesserung von Rahmenbedingungen in den Produktionsländern und Handlungsempfehlungen für eine abgestimmte Politik in Deutschland und der EU.



Bilder: Deutschland ist der größte Textilmarkt Europas mit überdurchschnittlicher Kaufkraft und besonderem Verbrauchervertrauen. Die deutsche Textilwirtschaft macht einen jährlichen Umsatz von 31 Milliarden Euro. Die Mehrzahl der in Deutschland gekauften Kleidung

wird in Asien gefertigt. Sie stammt zum größten Teil aus China, Bangladesch und der Türkei. Weltweit sind ca. 60 Millionen Menschen in der Textilindustrie beschäftigt, vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die meisten Beschäftigten sind Frauen.



- Transparente Kommunikation der Fortschritte des Bündnisses und seiner Mitglieder, um den Verbrauchern und Verbrauchern Orientierung zu geben.
- Bündnis-Plattform, um Fortschritte und Machbarkeit der Umsetzung zu unterstützen, Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen.

Wie erreicht das Bündnis seine Ziele?

Fast 200 Sachverständige haben Umsetzungsanforderungen für die Mitglieder entwickelt. Diese enthalten konkrete Maßnahmen, um die Bündnisziele in den drei Bereichen Chemikalien- und Umweltmanagement, Naturfasern sowie Sozialstandards und existenzsichernde Löhne zu erreichen.

Jedes Bündnismitglied verpflichtet sich, jährlich einen individuellen Maßnahmenplan mit konkreten Zielen (*Roadmap*) zu erstellen und über die Umsetzung zu berichten.

Je nach Bündnismitglied kann der Beitrag zum Erreichen der Bündnisziele im entwicklungspolitischen Dialog auf Regierungsebene, in der internationalen Gewerkschaftsarbeit oder auch in der weltweiten Informationsarbeit von Nichtregierungsorganisationen liegen.

Unabhängige Experten überprüfen die Fortschritte der Bündnismitglieder, damit jedes Mitglied, aber auch das Bündnis insgesamt seine Ergebnisse nachvollziehen kann.

Ab 2017 sollen, ab 2018 *müssen* alle Bündnismitglieder ihre jährlichen Maßnahmenpläne veröffentlichen. Erfolgt die Abgabe nicht, greifen Sanktionen bis hin zum Bündnisausschluss.

Darüber hinaus bringt das Textilbündnis *Bündnisinitiativen* auf den Weg. Diese breit angelegten gemeinsamen Projekte der Mitglieder verbessern die Rahmenbedingungen in den Produktionsländern. Um eine größere Schlagkraft zu entfalten, vernetzt sich das Textilbündnis in Europa und international mit Initiativen und Partnern.

Was ist der Beitrag der Bundesregierung?

Die *Bundesministerien für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)*, für *Arbeit und Soziales (BMAS)* sowie für *Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)* sind als Vertreter der Bundesregierung Mitglied im Textilbündnis. Bis 2018 finanziert das BMZ die Arbeit des Bündnissekretariats, gestaltet im Steuerungskreis die Strategie ambitionierter Bündnisziele mit und moderiert die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Akteuren.

In Europa und weltweit kooperiert die Bundesregierung mit ihren Partnern – nationalen Regierungen, den *G7/G20* und internationalen Organisationen wie z.B. die *ILO* – um die Bündnisziele global zu verankern und gleiche Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer zu schaffen.

Im entwicklungspolitischen Dialog mit Produktionsländern bringt die Bundesregierung das Thema Nachhaltigkeit verstärkt ein. Zudem führt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit zahlreiche bilaterale und regionale Vorhaben im Textilsektor durch, um die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in Ländern wie Bangladesch, Kambodscha oder Äthiopien zu fördern. Mithilfe des Programms *develoPPP.de* finanziert das BMZ anteilig gemeinsame Projekte mit Unternehmen in Produktionsländern. Im BMZ verantwortet ein für das Thema Nachhaltigkeitsstandards eingerichtetes *Referat* das Thema Textilien. Kontakt: RL115@bmz.bund.de

Herausgeber

Bündnis für nachhaltige Textilien
c/o Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit
(GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn

Kontakt

E presse@textilbuendnis.com
T +49 228 4460 3560

Redaktion

Sekretariat Bündnis für
nachhaltige Textilien

Stand

September 2017

Layout

Layout: creative republic, Frankfurt
Satz: Sandra Winter, W4 Büro für
Gestaltung, Frankfurt

Bildnachweis

© Dirk Ostermeier, BMZ (Grafik)